



SELBSTDARSTELLUNG

*WER WIR SIND, WAS WIR WOLLEN UND
WAS WIR TUN*

Wer wir sind

In der Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus finden sich ältere Menschen als Partner von Politik und Gesellschaft zusammen. Selbstbestimmung und Mitbestimmung im Gemeinwesen sind uns wichtig.

In der Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus trifft sich der politische und gesellschaftliche Erfahrungsschatz der SPD. Unser Engagement reicht von barrierearmer Wohngestaltung oder genossenschaftlichem Wohnungsbau über die Schaffung altersgerechter Arbeitsplätze, der Vermeidung von Altersarmut, einer guten Versorgung mit Infrastruktur in den Bereichen Verkehr, Gesundheit und Pflege bis hin zur Friedens- und Flüchtlingspolitik.

Wir mischen uns ein und suchen die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Verbänden – auch generationenübergreifend. Wir engagieren uns in den Kommunen, den Ländern, in der Bundespolitik und in Europa. Unser Ziel ist eine solidarische Gesellschaft, in der sich alle Lebensalter gut aufgehoben fühlen.

Wir gestalten im Miteinander der Generationen den gesellschaftlichen Wandel. Davon profitieren alle.

Was wir wollen

Wir wollen eine Gesellschaft, in der die Erfahrung der Älteren und die Dynamik der Jugend gleich viel gelten. Ein starkes Miteinander der Generationen ist in einer älter werdenden Gesellschaft unverzichtbar.

Wir setzen uns ein für gesundes und aktives Altern, eine Bürgerversicherung im Bereich Gesundheit und Pflege, eine armutsfeste gesetzliche Rentenversicherung, in die alle Erwerbstätigen einzahlen, und Wohnformen, die den individuellen Bedürfnissen entgegenkommen, für alle erschwinglich sind und ein selbständiges Wohnen lange möglich machen. Wir wollen die Mobilität der Älteren auch im ländlichen Raum sichern, um wirkliche Teilhabe zu ermöglichen. Dazu brauchen wir starke Kommunen, die den Herausforderungen des Demografischen Wandels gewachsen sind.

Wir wollen das Ehrenamt aufwerten und freiwilliges Engagement unterstützen. Ohne die Beiträge und das Engagement Älterer – auch im Bereich der Flüchtlingspolitik – ist heute eine solidarische und demokratische Gesellschaft nicht denkbar.

was wir tun

*Bundesvorstand der AG SPD 60 plus:
Peter Schöbel, Reinhold Hemker, Jürgen Rischer, Friedhelm Hilgers, Gesche Peters,
Heidemarie Fischer, Norwin Dorn, Lothar Binding, Annemarie Pell*



Der demografische Wandel kennt keine Ländergrenzen. Die Situation alter Menschen in den Krisenregionen der Welt macht uns sehr besorgt. Wir unterstützen deshalb internationale Hilfsprojekte für diese Altersgruppe. Nicht nur auf europäischer Ebene kämpfen wir weiterhin gegen jede Art von Altersdiskriminierung. Egal ob es sich um die Vergabe von Bankkrediten, Altersgrenzen für die ehrenamtliche Tätigkeit von Schöffen bei Gericht oder im kirchlichen Bereich handelt. Wir setzen uns ein für Seniorenräte in den Kommunen und Seniorenmitwirkungsgesetze auf Landesebene. Unsere Generation hat den Krieg und seine Folgen selbst noch erlebt. Der Kampf gegen den Rechtspopulismus, der unsere Demokratie zerstören will, ist uns deshalb ein großes Anliegen.

Innerhalb der SPD sorgt die Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus dafür, dass die Themen demografischer Wandel und Generationensolidarität im Programm der SPD die gebührende Beachtung finden.